



Der Arbeitskreis mediävistischer
NachwuchswissenschaftlerInnen und das
Kulturhistorische Museum Rostock laden ein zu:



Kultur im Kloster

Dienstag, 12. Juni 2018, 17.15–18.45 Uhr
Hörsaal 3, Heinrich Schliemann-Institut (Schwaansche Straße 3)

Prof. Dr. Johan Oosterman (Nimwegen)

**Maria von Geldern und ihr Gebetbuch (1415). Projekt und Ausstellung zu einer
starken Frau und einem einzigartigen Buch
(Berlin SBB-PK mgq 42)**

Das Gebetbuch von Maria van Geldern, entstanden 1415 und heute aufbewahrt in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, ist ein außergewöhnliches Buch: zum einen aufgrund der herausragenden Buchmalereien, zum anderen aber wohl noch mehr aufgrund seines Inhalts. Ursprünglich mehr als 600 Blätter zählend, handelt es sich nämlich um ein äußerst komplexes Kompendium des mittelalterlichen Gebets. Die Herzogin hatte es anfertigen lassen und muss darüber hinaus auch wesentlich an seiner Zusammenstellung beteiligt gewesen sein. Doch warum wünschte sie solch ein umfangreiches und komplexes Buch? Was sagt es über sie als Auftraggeberin aus und in welchem Verhältnis steht es zu ihrer Lebensgeschichte?

Diese Fragen haben zu umfassenden historischen Untersuchungen zu Maria von Geldern geführt, die ihre Jugend am französischen Hof verbracht hatte und seit 1405 Herzogin von Jülich und Geldern war. Im Ergebnis lassen sich die Anlage und Ausstattung sowie auch die inhaltliche Konzeption ihres Gebetbuchs nun besser begreifen. Die neu gewonnenen Einsichten wurden bereits publiziert, bilden daneben aber auch den Ausgangspunkt für eine Ausstellung, die am 13. Oktober 2018 in Nimwegen eröffnet werden wird. Der Vortrag stellt eben diese Einsichten vor und zeigt darüber hinaus auf, auf welche Weise die Ausstellungsvorbereitungen ihrerseits neue Fragen aufgeworfen und zu weiterführenden Untersuchungen angeregt haben.

Johan Oosterman ist seit 2002 Professor für Alte Niederländische Literatur an der Universität Nimwegen. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen die niederländische Lyrik vom Mittelalter bis zur frühen Renaissance. In den Jahren 1997 bis 2000 hat er mitgewirkt am *Repertorium van het Nederlandse lied tot 1600* (Repertorium des Niederländischen Liedes bis 1600), das in Zusammenarbeit mit dem Meertensinstitut in Amsterdam an der Universität Amsterdam erarbeitet worden ist.

Die Veranstaltungsreihe "Kultur im Kloster" wird gefördert von Prof. Dr. Franz-Josef Holznagel (Institut für Germanistik) und von der Universitätsbibliothek Rostock.



Arbeitskreis mediävistischer NachwuchswissenschaftlerInnen
Universität Rostock · Institut für Germanistik
August-Bebel-Str. 28 · 18055 Rostock
amn.phf@uni-rostock.de · www.mediaevistik.uni-rostock.de

